

Ein neuer *Acanthocnemus* aus Guinea (West-Afrika).

Beschrieben von

J. Schilsky in Berlin.

Acanthocnemus Kraatzi Schilsky.

A. elongatus, parallelus, subdepressus, nigro-fuscus, subnitidus, capite thoraceque pilis nigris prostaticis obsitis, elytris parce obscure breviterque pubescentibus, lateribus ciliatis, subtiliter punctato-striatis, antennis pedibusque brunneis vel ferrugineis, tarsis testaceis, capite laeve triangulariter impresso, basi ruguloso-exasperato, antice subtiliter punctato, antennis brevibus, validis, articulo 1^o conico, incrassato, 2^o et 3^o obconicis, 4^o—8^o moniliformibus, 9^o—11^o fortioribus, clavam formantibus, articulo 6^o et 8^o minoribus, prothorace transverso, antrosum angustato, circumcirca ciliatis, medio parce fortiter, lateram versus subtiliter dense ruguloso-punctato, ante angulos posticos laeve impresso, margine laterali reflexo, tibiis anticis extrorsum spinulosis. — Long. 3.8—5.2 mill.

Einem *A. ciliatus* sehr ähnlich, aber etwas schmaler, gestreckter, mit breiterem und an den Seiten viel flacherem Halsschilde, die Punktirung auf Kopf und Halssch. ist dichter, feiner und runzelig, die Stirnbildung ist eine andere. — Körper parallel, flach gewölbt, schwarzbraun oder heller gefärbt, die Fld. und Beine sind dann gelbbraun (var. *immaturus*), auf Kopf und Halssch. mit langen abstehenden, schwarzen Haaren besetzt, auf den Fld. sehr kurz und anliegend schwärzlich behaart, das Halssch. ringsherum und die Fld. an den Seiten schwarz gewimpert. Die Wimperhaare am Vorderrande des Halssch. sind bräunlich. Kopf mit den Augen kaum schmaler (♀) oder so breit (♂?) als das Halssch. vorn, auf der hinteren Hälfte dicht und etwas runzelig punktirt, die Punkte selbst sind reibeisenartig, nach vorn wird die Punktirung viel weitläufiger und feiner, die Zwischenräume sind glatt; Stirn zwischen den Augen mit einem grossen, flachen, dreieckigen Eindruck, der den ganzen Raum zwischen den Augen einnimmt; Vorderrand gerade. Mund bräunlich. Mandibeln kräftig, zweizählig, schwarz oder rothbraun. Palpen bräunlich oder schwärzlich; die einzelnen Glieder an der Spitze meist heller, letztes Glied vorn gerade abgestutzt. Schläfen deutlich. Fühler roth- oder schwarzbraun, kurz, kräftig, mit kurzen Borstenhaaren, sie erreichen nicht den Hinterrand des

Halssch. und sind wie bei *A. ciliatus* gebildet; 1. Glied sehr kräftig, fast doppelt so lang als breit, 2. und 3. kurz kegelförmig, das 3. schmaler als 2, 4—8 fast kugelförmig, 6 und 8 merkbar kleiner als 7, 9—10 deutlich abgesetzt, breiter, 9 kugelig, letztes kaum länger als 10, mit sehr kurzer, aber deutlich abgesetzter Spitze. Halsschild viel breiter als lang, viereckig, nach vorn schwach und geradlinig verengt, die Hinterwinkel mehr als die Vorderwinkel verundet, die Seiten sind flach, abgesetzt, der Seitenrand ist undeutlich crenulirt, etwas aufgebogen, in den Hinterwinkeln befindet sich ein deutlicher Eindruck, Vorder- und Hinterrand gerade, letzterer vor dem Schildchen nicht ausgebuchtet, Scheibe mit undeutlicher, glatter Mittellinie, in der Mitte weitläufiger und kräftiger punktirt, nach den Seiten zu wird die Punktirung dichter, feiner und runzelig. Flügeldecken vollkommen parallel, kaum breiter als das Halsschild, fein und dicht gestreift-punktirt, die Punktreiben der ebenen Zwischenräume kaum schwächer als die Punktstreifen selbst; an der Spitze werden die Punktreiben unregelmäßig und die Punktirung ist verworren. Epipleuren schwarz, an der Basis breit, nach hinten keilförmig zugespitzt, sie erreichen den Hinterrand des Mesothorax. Vorderbrust röthlich, heller als die Unterseite gefärbt, die Gelenkhöhle der Vorderhüften läuft nach außen in eine schmale Spalte aus; am Ende derselben befindet sich eine runde, auffällig große Vertiefung, die im Grunde durch eine weißliche Masse ausgefüllt ist. Diese Vertiefung macht den Eindruck eines Stigma und findet sich auch bei allen übrigen Arten. Brust und Hinterleib schwärzlich oder bräunlich, glänzend, Bauch weitläufig und fein punktirt. Beine von derselben Färbung, die Tarsen sind heller, die Klauen einfach. An den Vordertibien befinden sich an der Außenseite, namentlich nach unten, einzelne kurze, schwärzliche Dornen, die Außenseite ist außerdem mit langen, schwarzen Borstenhaaren dicht besetzt.

4 Ex. aus Guinea wurden mir von Hrn. Dr. Kraatz zur Beschreibung mitgetheilt. Die zwei schmalen Ex. halte ich für ♂♂. Geschlechtsunterschiede treten jedoch nicht hervor. Das eine breitere Ex. kennzeichnet sich durch das Hervorstrecken der Vagina als ein ♀.

Die 3 beschriebenen Arten dieser Gattung lassen sich folgendermaßen eintheilen:

- I. Vordertibien an der Außenseite, namentlich nach unten, mit kurzen, einzelnen Dornen, außerdem mit längeren, schwarzen Borstenhaaren besetzt.

1. Halssch. bis zum Seitenrand gleichmäfsig gewölbt, die Seitenrandlinie sehr schwach aufgebogen. Algier. Corsica [*Eurema*¹⁾ *diluta* Abeille] *ciliatus* Perris.
 2. Halssch. flacher gewölbt, die Seiten breit abgesetzt, der Seitenrand aufgebogen, vor den Hinterwinkeln ein flacher Eindruck. Guinea *Kraatzii* Schilsky.
- II. Vordertibien an der Aufsenseite ohne Dornen; 2. und 4. Zwischenraum der Fld. etwas erhaben. [ex Baudi.] Cypren.
Truquii Baudi.

Synonymische und andere Bemerkungen zur Gattung *Danacaea*.

Von

J. Schilsky in Berlin.

Die Gattung *Danacaea*, deren monographische und tabellarische Bearbeitung ich in Küster „Die Käfer Europa's, Heft XXXIII, unternommen habe, hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einer artenreichen Gattung gestaltet.

Kiesenwetter machte uns 1863 in seiner Tabelle (Naturgesch. IV, p. 659—661, Note) mit 14 Arten bekannt. Er unterscheidet schwarzbeinige und gelbbeinige Arten. Wir dürfen uns daher nicht wundern, dafs beim Bestimmen nach dieser Tabelle die sonderbarste Gesellschaft vereinigt wurde.

Der Harold'sche Catalog von 1869 kennt schon 27 Arten; der Catalog von Reitter 1891 bringt dagegen 44 Arten. Das Interesse für diese Gattung wuchs.

Pic unternahm einen Versuch zu einer neuen Tabelle, obwohl er eine grofse Anzahl von Arten nicht kannte. Auch stellte er einige neue Arten auf, die aber so mangelhaft beschrieben wurden, dafs dieselben aus der Beschreibung nicht erkannt werden können. Seine Tabelle ist so oberflächlich, dafs sie zur Kenntnifs der Gattung nichts beiträgt.

¹⁾ Abeille gründet (L'Echange 1894, No. 115 u. 116, p. 91) auf sein Ex. aus Algier, welches auch mir zur Untersuchung vorlag, eine neue Gattung, welche unbedornete Schienen habe. Nach meiner Untersuchung sind die Vorderschienen, auf die es ja hauptsächlich ankommt, bedornt und da auch spezifische Unterschiede fehlen, muß ich Gattung und Art für identisch erklären.